

Konzeption ***der*** ***Kindertagesstätte "Sausewind"*** ***- Kindergarten -***



Dr.-Eisenmann-Str. 14+16

85126 Münchsmünster

Tel.: 0 84 02 / 15 45

Fax: 0 84 02 / 17 34

E-Mail: info@kita-muenchsmuenster.de

Homepage: www.kita-muenchsmuenster.de

4. Auflage 2014

Gliederung

<u>Vorwort des Trägers</u>	3
<u>Vorwort des Bürgermeisters</u>	4
<u>Geschichte des Kindergartens</u>	5
<u>Rahmenbedingungen:</u>	
Einzugsgebiet	6
Lage	6
Öffnungs- und Schließzeiten	6
Räumlichkeiten des Kindergartens	6/7
Außenanlage	7
Gruppenstruktur	7
Personal	8
Fortbildung	8
Praktikantenanleitung	8
Aufnahme	8
Gebühren	8
<u>Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit</u>	9
<u>Ziele unserer pädagogischen Arbeit</u>	10
<u>Unsere pädagogischen Schwerpunkte und deren praktische Umsetzung im Kindergarten:</u>	
Ethische und Religiöse Bildung und Erziehung	11
Kulturelle Bildung und Erziehung	12
Soziale und Emotionale Bildung und Erziehung	13
Sprachliche Bildung und Erziehung	14
Mathematische Bildung und Erziehung	15
Naturwissenschaftliche Erziehung und Umweltbildung	16
Kreative Bildung und Erziehung	17
Musikalische Bildung und Erziehung	18
Bewegungserziehung und Bildung	19
Gesundheitserziehung und Bildung	20
<u>Allgemeine Informationen:</u>	
Exemplarischer Tagesablauf am Beispiel unserer Ganztagesgruppe	22
Feste und Feiern	23
Elternbeteiligung	23
Elternabende	23
Elterncafé	24
Elternpost	24
Entwicklungsgespräche	24
<u>Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:</u>	
Träger	24
Gemeinde	24
Frühförderung / Erziehungsberatung	24
Grundschule	25
Andere Kindergärten / -tagesstätten	25
Caritasverband Regensburg	25
Landratsamt Pfaffenhofen	25
<u>Sonstiges</u>	26
<u>Abschluss</u>	27

Vorwort des Trägers:



Die Kindertagesstätte (KiTa) ist definiert als eine Einrichtung der öffentlichen und frühen Bildung des Kindes sowie zur Kinderbetreuung. Sie hat wichtige Richtziele für verschiedene Kompetenzen, z.B. Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz.

Aber was unterscheidet eine kirchliche KiTa von einer staatlichen KiTa? Aus dem Glauben, dass die Welt und jeder Mensch seinen Ursprung im Schöpfergott hat, erwächst die Erfurcht vor dem Leben, das Wissen um die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen und die Achtung vor der Natur und der gesamten Umwelt. Dies geschieht auf der Grundlage des christlichen Welt- und Menschenbildes. Dieses Erziehungsziel unterscheidet eine kirchliche KiTa von einer staatlichen KiTa und das macht es zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Gesellschaft.

Diese Aufgaben nimmt die Einrichtung in erster Linie durch qualifizierte, gläubige und ständig auf Erhalt und Vertiefung ihrer Qualifikation bedachten Erzieherinnen und Erzieher wahr. Die Pfarrgemeinde Münchsmünster ist sehr dankbar und glücklich über das kompetente Führungsteam unserer Kindertagesstätte „Sausewind“ und bedankt sich an dieser Stelle auch bei allen, die hier ehrenamtlich engagiert sind. Wir wünschen unseren Kindern Gottes reichen Segen.

Ihr

Pfr. Dr. Joseph Villanathanathu



Vorwort des Bürgermeisters:

Als Bürgermeister freut es mich ganz besonders, dass unsere Familien in der Kindertagesstätte „Sausewind“ nahezu optimale Betreuungsvoraussetzungen für Ihren Nachwuchs vorfinden.

Die Einrichtung bietet ein flexibles Buchungssystem, in dem individuell zugeschnittene Buchungszeiten, bis hin zur Ganztagesgruppe mit Mittagessen, vereinbart werden können.

Seit September 2009 wird dieses Angebot außerdem noch mit einer Krippengruppe für unsere „Kleinsten“ bis 3 Jahre ergänzt.

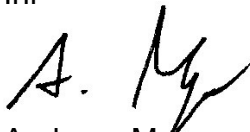
Hierdurch sind wir in Münchsmünster in der glücklichen Lage, allen Kindern den benötigten Betreuungsplatz bieten zu können.

Gerade die ersten Lebensjahre sind für die Entfaltung unserer Kinder sehr wichtig. Hier werden ganz entscheidende Weichen für die weitere Entwicklung gestellt. Die Kindertagesstätte „Sausewind“ bietet hier einen Raum, in dem sich unsere Kinder wohl fühlen können. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf ein Miteinander von Elterhaus und KiTa gelegt.

Ich persönlich wünsche mir, dass jedes Kind gerne in die KiTa kommt und dass Sie, liebe Eltern, Ihre Kinder gerne in deren Obhut geben.

Der Kirche als Träger der Kindertagesstätte, der Kindergartenleitung, sowie dem gesamten Personal danke ich für die gute Zusammenarbeit und Ihr Engagement.

Ihr



Andreas Meyer
Erster Bürgermeister

Geschichte der Einrichtung:

Der „Katholische Pfarrkindergarten Münchsmünster“ bekam 2005 einen Namen: „Sausewind“. Er hat seine Ursprünge im Jahre 1915, ein Jahr nach dem Beginn des ersten Weltkrieges. Die Frauen waren bei ihren Arbeiten auf den Feldern, Wiesen, Gärten überlastet, während die Männer Kriegsdienst leisteten. Die Kinder waren meist sich selbst überlassen.

Der damalige Pfr. Griebel erstand das alte Bauernhaus Nr. 69 auf dem ehemaligen Grund des Klosters, das 1815 der Säkularisation zum Opfer gefallen war. In diesem Gebäude entstand der erste „Kindergarten“ mit Kinderkrippe. Ein Kinderhortverein wurde gegründet. Die ersten Räumlichkeiten waren denkbar einfach gestaltet und notdürftig eingerichtet: Die Franziskanerinnen aus Dillingen übernahmen die Betreuung der Kinder und zogen am Josephitag 1916 in das Gebäude ein.

Als der noch schlimmere zweite Weltkrieg vorüber war, konnte man wieder an Verbesserungen im Kindergarten denken. Wegen der steigenden Kinderzahlen wurde 1958 ein Erweiterungsbau angegliedert.

Am 01.08.1973 wurden die Pforten des Schwesternkonvents für immer geschlossen. Weltliche Kindergärtnerinnen übernahmen die Betreuung der Kinder. 1974 wurde der Kinderhortverein aufgelöst und die Kath. Kirchenstiftung Münchsmünster als Träger eingesetzt. Immer wieder wurden die Räumlichkeiten verbessert. Doch die Räumlichkeiten im Kindergarten waren sehr beengt angesichts der steigenden Kinderzahlen.

Von 1992-94 wurde nun von Seiten der politischen Gemeinde ein neuer Kindergarten auf dem Grund des alten Klosters geplant. Da man bei den Ausgrabungen Funde sicherstellte, verzögerte sich der Neubau, so dass er erst im Sommer 1995 bezogen werden konnte. Am 27.10.95 war die feierliche Einweihung. Durch steigende Kinderzahlen war es notwendig den Kindergarten um eine fünfte Kindergartengruppe zu erweitern.

Zum zehnjährigem Jubiläum wurde der Kindergarten auf den Namen „Sausewind“ getauft und erhielt ein Logo, das u.a. auf der Außenfassade angebracht wurde.

Der Wandel der Zeit ergab, dass im Bereich Münchsmünster ein Betreuungsbedarf für Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren gegeben war. Somit wurde im September 2009 eine Krippengruppe eröffnet. Aufgrund dessen ist aus dem bisherigen Kindergarten eine Kindertagesstätte (KiTa) geworden.

Zudem entschloss sich die Gemeinde dazu, ein weiteres Gebäude auf dem Platz des ehemaligen Kindergartengebäudes zu errichten. Im Februar 2014 wurde das Mehrgenerationenhaus mit Kinderkrippe feierlich eingeweiht.

Bis zum heutigen Tag ist die Kindertagesstätte in der Trägerschaft der Kirche. Gemeinde und Kirchenverwaltung arbeiten Hand in Hand zum Wohl der Kinder, des Personals und der Eltern.

Rahmenbedingungen:

Einzugsgebiet:

Unsere Einrichtung besuchen Kinder aus der Pfarrgemeinde Münchsmünster. Dazu gehören: Nieder-, Mitter- und Oberwöhr, Forstpriell und Auhausen, sowie Schwaig und Umbertshausen (Ortsteile von Neustadt).

Lage:

Münchsmünster ist die nördlichste Gemeinde im Landkreis Pfaffenhofen und liegt an der Grenze der Landkreise Pfaffenhofen, Eichstätt und Kelheim, sowie am Schnittpunkt zwischen den Regierungsbezirken Ober- und Niederbayern. Der Ort liegt verkehrsgünstig zwischen den Ballungsräumen Ingolstadt, Regensburg und München-Nürnberg. Die Kindertagesstätte selbst befindet sich am Ortsrand an der Dr.-Eisenmann-Str. 14 und 16. Sie wird umgeben von landwirtschaftlich genutzten Wiesen und Feldern. Die Kirche ist in Sichtweite und durch einen kurzen Fußweg sind Rathaus und Schule zu erreichen.

Öffnungs- und Schließzeiten:

Unsere Einrichtung ist täglich von Montag bis Freitag in der Zeit **von 07.00 Uhr bis 16.00 Uhr** geöffnet. In dieser Zeit können unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegeben Kernzeiten, die verschiedenen Zeiten gebucht werden. Die Schließzeiten beschränken sich auf 30 Tage (Werktag) pro KiTa-Jahr. Sie werden den Eltern zum Beginn des KiTa-Jahres mitgeteilt.

Räumlichkeiten des Kindergartens:

Der 1995 erbaute Neubau (Gemeindeeigentum) ist ein L-förmiges Gebäude mit vielen hohen Fenstern.

Den Mittelpunkt des Hauses bildet die große Aula, wo sich auch unser Eingangsbereich befindet. Durch das Glasdach ist die Aula ein lichtdurchfluteter Spielbereich für die Kinder. Das gesamte Gebäude ist unterkellert.

Im **Untergeschoss** befinden sich:

- Snoozelenraum (ein Stillerraum zum Ausruhen und Meditieren)
- Waschraum
- Materialraum
- Kasperlraum
- Heizraum
- Elektrorum
- Turnraum
- Lagerraum

Im **Erdgeschoss** befinden sich, neben der Aula, die Mondgruppe und die Sternengruppe.

Im **1. Stock** sind die Regenbogengruppe und die Sonnengruppe.

Jeder Gruppenkomplex besteht jeweils aus:

- Gruppenraum
- Intensivraum
- kleinen Materialraum

Vor dem Gruppenraum befinden sich:

- Garderobe
- Waschraum

Im **Dachgeschoss** befindet sich ein Konferenzraum, der für Elternabende und Besprechungen jeder Art genutzt wird. Des Weiteren können wir den Karateraum im Dachgeschoss nutzen.

Weitere Räume im Haus sind:

- Küche
- Personalzimmer
- Personal-WC,
- Personalgarderobe,
- Büro
- Kugelbad.

Außenanlage:

Die beiden Gebäude sind durch das großzügig gestaltete Freigelände miteinander verbunden. Durch einen weitläufigen Sandbereich mit Spielturm und Sitzmöglichkeit, sowie einen Brunnen mit Matschanlage, mehrere Schaukeln, Verkehrsplatz, Turnstangen, einer weitläufigen Rasenfläche, einem Spielhäuschen mit Rutschbahn sowie einem Baumhaus unterstützen wir die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder und kommen deren Bewegungsdrang entgegen.



Gruppenstruktur:

Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt. Im KiGa haben wir generell eine durchschnittliche Gruppenstärke von 25 Kindern, in der Krippe bis zu 12 Kinder.

Selbstverständlich wird versucht, Kindern, die einen besonderen Förderbedarf benötigen, in unsere Gruppen zu integrieren (Inklusion).

Personal:

In jeder Gruppe arbeiten eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin (in der Krippengruppe zeitweise drei Personen). Zur Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals können vereinzelt Praktikanten in den Gruppen eingesetzt werden.

Im 14-tägigen Rhythmus findet eine zweistündige Teamsitzung statt. Hier werden pädagogische und organisatorische Themen und Aufgaben besprochen.

Neben dem pädagogischen Personal sind fünf Raumpflegerinnen für die Reinigung unserer Tagesstätte und eine Küchenhilfe angestellt.

Fortbildung:

Für Fortbildungen stehen dem pädagogischen Mitarbeiterinnen fünf Tage pro KiTa-Jahr zur Verfügung. Aus einem vielfältigen Angebot können alle Mitarbeiter Fortbildungen auswählen. So ist gewährleistet, dass unsere pädagogische Arbeit auf dem neuesten Stand bleibt.

Praktikantenanleitung:

Die Anleitung der einzelnen Praktikanten übernimmt die Gruppenleitung der jeweiligen Gruppe. In unserer Einrichtung begleiten und unterstützen wir Wochenpraktikanten aus verschiedenen Haupt- und Realschulen, sowie Schüler aus der Kinderpflegeschule, der Fachoberschule und den Fachakademien für Sozialpädagogik bei ihren Praktika.

Aufnahme:

Die Aufnahme der neuen Kinder findet in der Regel zu Beginn des KiTa-Jahres statt (Anfang September). Die Kinder werden „gestaffelt“ aufgenommen, d.h. es kommen täglich nur bis zu zwei Kinder in eine bestehende Gruppe, damit eine sanfte Eingewöhnung für die Kinder erfolgen kann. Die Anmeldung erfolgt zwischen Weihnachten und Ostern während der Öffnungszeit.

Gebühren:

Die KiTa-Gebühren richten sich nach den Buchungszeiten und sind nach Stunden gestaffelt.

Ermäßigungen sind folgendermaßen festgelegt:

- Für das 2. Kind 2/3 Ermäßigung.
- Für das 3. Kind 100 %.

Die KiTa-Gebühr wird Mitte des Monats abgebucht. Es kann auch eine Gebührenübernahme vom Jugendamt Pfaffenhofen oder Kelheim beantragt werden. Anträge hierfür sind bei der Einrichtungsleitung erhältlich.

Leitgedanken unserer pädagogischen Arbeit:

Du hast das Recht
genauso geachtet zu werden,
wie ein Erwachsener.

Du hast das Recht,
so zu sein,
wie du bist.

Du musst dich nicht verstellen
und so sein,
wie es die Erwachsenen wollen.

Du hast das Recht
auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens
gehört dir, keinem sonst.

Du Kind,
wirst nicht erst Mensch,
du bist Mensch."



Janusz Korcak

Ziele unserer pädagogischen Arbeit:

Unser Ziel ist es, als familienbegleitende Einrichtung den Bedürfnissen, Ansprüchen und Rechten des Kindes entgegen zu kommen.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrem natürlichen Wissensdrang zu unterstützen und Ihnen zu helfen, eigenständig und selbstbewusst Aufgaben zu übernehmen und erfolgreich auszuführen.

Die „Freispielzeit“ ist ein wichtiger Beitrag dazu. Doch was ist „Freispielzeit“?

In der Freispielzeit entscheidet das Kind über Ort, Partner, Dauer und Inhalt des Spiels. Sie ist die Phase, in der das Kind seine eigenen Bedürfnisse gestalten kann. Wir Erzieher, wenn wir nicht selbst in „das Spiel“ eingebunden sind, halten uns meist im Hintergrund.

Dies gibt dem Kind die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und somit Teil einer Gemeinschaft zu werden. Es entsteht Freude am Miteinander und lernt sich gegenseitig zu helfen und zu teilen und aufeinander acht zu geben. Folglich entstehen dabei auch erste Konflikte. Dabei geben wir dem Kind zunächst die Möglichkeit, diese Konflikte selbst zu lösen und greifen nicht direkt ein. Natürlich ist unsere Hilfe bei ernsteren Konflikten noch sehr oft nötig.



Das Kind entscheidet selbst über Distanz oder Nähe (z.B. auf den Schoß genommen zu werden). Ebenso können Wut, Enttäuschung und Freude vom Kind ausgelebt und ernst genommen werden. Das Kind weiß, dass es jederzeit zu uns kommen kann, denn wir wollen für es Ansprechpartner, Berater, Mitspieler oder Tröster sein. Das Kind kennt seine Freiräume und die Regeln, die für alle gelten.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte und deren praktischen Umsetzung im Kindergarten:

Ethische und Religiöse Bildung und Erziehung:

Als katholische Einrichtung ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder unserer Einrichtung an den christlichen Glauben heranzuführen. Die aktive Mitgestaltung und das Mitfeiern der christlichen Feste des Kirchenjahres gehören dazu. Durch diese Berührungen mit Gott soll das Kind Freude am Glauben erleben und es soll erfahren, dass Glaube Trost und Halt geben kann.

Unsere Ziele:

- mit Jesus in Berührung kommen
- Kirchenfeste und christliche Bräuche kennen lernen
- Gott als Schöpfer wahrnehmen
- zu einem christlichen Leben hinführen
- erfahren, dass es auch Menschen mit anderen Glauben gibt

➔ Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Bilderbücher
- ✓ Geschichten aus der Bibel
- ✓ Gebete und Lieder
- ✓ Religionspädagogische Angebote nach Kett
- ✓ Kinderwaglgottesdienst
- ✓ Aulakreis mit Herrn Pfarrer (z.B. am Aschermittwoch)
- ✓ Feiern der Kirchenfeste (z.B. St. Martin, Nikolaus, Ostern)
- ✓ Abschlussgottesdienst mit den Schulanfängern



Kulturelle Bildung und Erziehung:

Das Kind erlebt unsere Sitten und Gebräuche durch tägliche Aktivitäten und entwickelt ein Verständnis für unsere Kultur z.B. durch Geburtstagfeiern und das Aufgreifen und Erleben von regionalen Bräuchen.

Unsere Ziele:

- eigene und andere Kulturen kennen und verstehen lernen
- Toleranz gegenüber anderen Kulturen entwickeln
- mit Dialekt in Berührung kommen

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Geburtstagsfeiern
- ✓ Bilderbücher
- ✓ Feste und Feiern
- ✓ Ausflüge und Besuche
- ✓ Lieder (u.a. bayerische Volkslieder)
- ✓ Verse
- ✓ Teilnahme an Aktivitäten der Dorfgemeinde



Soziale und Emotionale Bildung und Erziehung:

Die soziale Erziehung hat bei uns im Kindergarten einen hohen Stellenwert, da Sozialverhalten in erster Linie im Kontakt mit anderen Menschen erfahren und geübt werden kann. In sämtlichen Bereichen unserer Bildungsarbeit werden die Selbständigkeit sowie das soziale Miteinander gefördert. Wir helfen den Kindern insbesondere dadurch, indem wir uns offen und wertschätzend verhalten, neuen Gruppenmitgliedern bei der Kontaktaufnahme helfen und mit den Kindern über soziales Verhalten sprechen.

Unsere Ziele:

- **Stärken der eigenen Persönlichkeit**, dazu zählt u.a.:
 - das Selbstbewusstsein
 - das Selbstvertrauen
 - die Selbständigkeit
 - die Entscheidungsfähigkeit
 - die Eigenverantwortung
 - die Kritikfähigkeit
 - die Frustrationstoleranz
 - die Fähigkeit Gefühle zeigen zu können
- **Stärken der sozialen Kompetenzen**, dazu zählt z.B.:
 - die Kommunikationsfähigkeit
 - die Konfliktbewältigung
 - die Kooperationsfähigkeit
 - das Durchsetzungsvermögen

➔ Pädagogische Umsetzung:

- ✓ Freispielzeit (u.a. Rollenspiele)
- ✓ Kinderkonferenzen (Mitbestimmung der Kinder)
- ✓ Geleitete Angebote (z.B. Turnen, Bilderbücher, Geschichten, Spiele, Gespräche, Geburtstagsfeiern, Basteln)



Sprachliche Bildung und Erziehung:

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg, sowie für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Unsere Ziele:

- Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache gewinnen
- Freude am Sprechen und an der Kommunikation haben
- aktives Zuhören erlernen

- Gedanken und Gefühle sprachlich differenziert mitteilen können
- sprachliches Selbstbewusstsein erlangen
- verbale Konfliktlösungsstrategien entwickeln
- phonologisches Bewusstsein fördern
- vertraut werden mit Literatur durch auditive und visuelle Medien (z.B. CDs und Bücher)

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Bilderbücher
- ✓ Lieder
- ✓ Geschichten und Märchen
- ✓ Verse und Reime
- ✓ Gespräche
- ✓ Büchereibesuch
- ✓ Kasperltheater
- ✓ Streitgespräche und Rollenspiele / Gesellschaftsspiele
- ✓ Vorkurs Deutsch



Mathematische Bildung und Erziehung:

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Das Kind lernt den Umgang mit Formen, Mengen, Zahlen sowie mit Raum und Zeit.

Unsere Ziele:

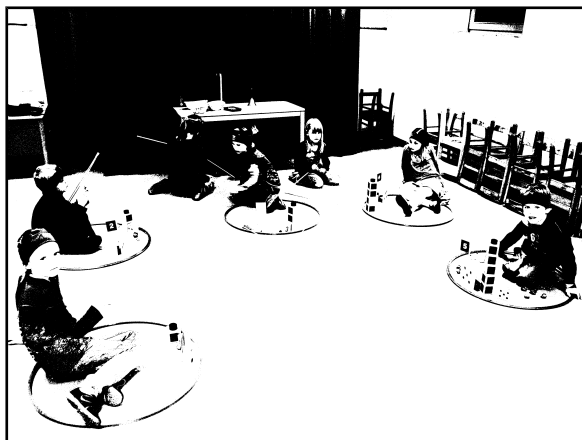
- Grundformen und räumliche Körper kennen und benennen lernen (z.B. Kreis, Quadrat, Dreieck)
- Zählkompetenz entwickeln
- Mengen und Größen wahrnehmen und erfassen

(u.a. Längen, Gewichte, Zeit, Geld)

- mit Raum und Lagebezeichnung kennen lernen
- Muster und Figuren erkennen und herstellen
- Grundlegendes Verständnis von Relationen (z.B. größer - kleiner, schwerer - leichter)

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Steck-, Tast-, Würfel- und Legespiele
- ✓ Sortieren von Spielmaterial nach Formen und Größen
- ✓ Abzählverse, Fingerspiele
- ✓ Puzzle
- ✓ Rollenspiele (z.B. Einkaufen gehen, Kochen, Abwiegen)
- ✓ Bewegungserziehung (u.a. Schritte zählen, nach einem Takt bewegen)
- ✓ Zahlenland (für Schulanfänger)



Naturwissenschaftliche Erziehung und Umweltbildung:

Kinder im Kindergartenalter möchten die Welt entdecken und erforschen. Sie haben viele Fragen und möchten den Dingen auf den Grund gehen. Wer kennt nicht die vielen „Warum“-Fragen beim Entdecken der Welt. Gerade in dieser Phase geben wir den Kindern einen spielerischen Zugang zu naturwissenschaftlichen Zusammenhängen. In den alltäglichen Verrichtungen bieten sich eine Fülle von Möglichkeiten chemische und z. T. technische Vorgänge im Kleinen zu erforschen.

Unsere Ziele:

- Wertschätzung und Freude an der Umwelt und der Natur wecken
- Raum- und Zeitorientierung erwerben (u.a. Uhr, Kalender, Himmelsrichtungen)
- verschiedene Materialien und deren Eigenschaften kennen lernen (z.B. fest - flüssig, warm - kalt)
- Größen, Längen, Gewichte und Temperaturen bewusst erleben
- die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde erforschen

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Spaziergänge in der näheren Umgebung
- ✓ Beobachten von Vorgängen in der freien Natur (u.a. Jahreszeiten)
- ✓ Experimentieren und beobachten (z.B. mit Wasser und Farben)
- ✓ Samen säen, Pflanzen pflegen, Naturmaterialien sammeln
- ✓ Bilder- und Sachbücher
- ✓ Abfallvermeidung und Mülltrennung
- ✓ Speisen zubereiten



Kreative Bildung und Erziehung:

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zum schöpferischen Denken und Tun. Dazu gehört die Fähigkeit Probleme zu lösen, produktiv zu denken und Situationen aktiv zu gestalten.

„Alles was schief ist, ist kreativ“ (Hundertwasser)

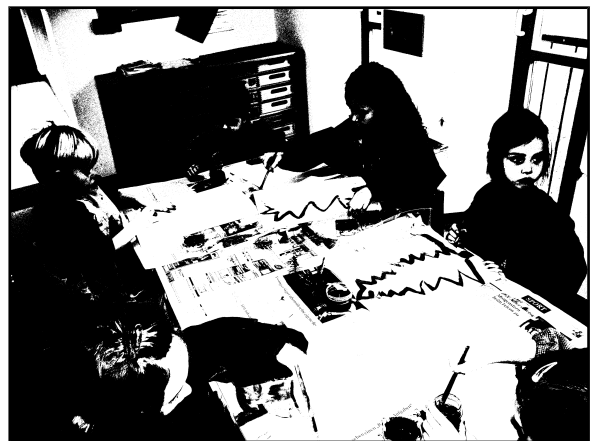
Unsere Ziele:

- Farben unterscheiden und benennen
- verschiedener Materialien und Werkzeuge kennen lernen
- verschiedene Techniken erlernen

- eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege entdecken
- künstlerisches Gestalten und Darstellen als Prozess erfahren (evtl. mit anderen)

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Falt-, Schneide-, Klebe- und Malarbeiten
- ✓ freie und gezielte Aktivitäten am Mal- und Basteltisch
- ✓ Bereitstellung von verschiedenen Materialien (z.B. Wolle, Schachteln, Knöpfe, Papier und Holzreste)
- ✓ malen nach Musik
- ✓ Gemeinschaftsarbeit zu verschiedenen Projekten
- ✓ Experimente
- ✓ Pappmache



Musikalische Bildung und Erziehung:

Kinder sind von Geburt an musikalisch und lieben Musik. Sie erfahren bei uns, dass Musik eine Quelle für Freude, Entspannung und kreative Ausdrucksmöglichkeit ist.

Unsere Ziele:

- Freude an der Musik haben
- aktives Hören erwerben
- Geräusche erfahren
- selber Musik machen

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Rhythmen hören und nachklatschen
- ✓ musikalische Elemente erkennen (z.B. Liederraten, Melodien summen)
- ✓ Verklangerung von Geschichten
- ✓ einfache Instrumente selber bauen bzw. den Körper als Instrument erfahren (u.a. klatschen, schnalzen, stampfen)
- ✓ regelmäßiges gemeinsames Singen von Liedern, die themen- und projektbezogen sind
- ✓ Lieder und Verse rhythmisch begleiten
- ✓ Erfahrungen mit Musikinstrumenten machen (aktiv oder passiv)
- ✓ sich zu Musik rhythmisch bewegen (z.B. bei Reigen, Tanzspielen, Fingerspielliedern)



Bewegungserziehung und Bildung:

Die Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude sich zu bewegen und aktiv zu sein. Durch Bewegung können die Kinder ihre „Umwelt“ besser begreifen und verstehen. Sie lernen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie Risiken realistisch einzuschätzen. Durch die freie Bewegung erlangt das Kind zunehmend Sicherheit und Körperbeherrschung.

Unsere Ziele:

- Spaß und Freude an der Bewegung haben
- verschiedene Bewegungsgrundformen erleben und stärken
- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Muskulatur kräftigen
- An- und Entspannung erleben

- Ausdauer steigern und Herzkreislaufsystem stärken

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Turnstunde (einmal wöchentlich)
- ✓ tägliche Bewegung an der frischen Luft
- ✓ verschiedene Tanz- und Rhythmikaktivitäten
- ✓ Bewegungs-, Kreis- und Singspiele
- ✓ Kugelbad
- ✓ Bewegung während der Freispielzeit
(auch außerhalb des Gruppenzimmers)



Gesundheitserziehung und Bildung:

Das körperliche, seelische und geistige Wohlbefinden des Kindes ist uns sehr wichtig.

Unsere Ziele:

- Bewusstsein und Wertschätzung des eigenen Körpers fördern
- gesunde und ungesunde Ernährung kennen lernen
- einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene erfahren
- Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen
- unbelasteter Umgang mit der eigenen Sexualität erhalten
- Gefahrenquellen erkennen und einschätzen

➔ *Pädagogische Umsetzung:*

- ✓ Kochen
- ✓ Gespräche
- ✓ Bilderbücher
- ✓ Geschichten
- ✓ Lieder
- ✓ Bastelangebote
- ✓ Obst- und Gemüsekorb
- ✓ Besuch vom Zahnarzt



Spielen

Kinder lernen durch das Spiel.

Im Freispiel entscheiden die Kinder mit wem, was und wie lange Sie spielen wollen.

Austoben

Kinder brauchen Bewegung.

Die Räumlichkeiten der Einrichtung und der großzügig angelegte Garten bieten hier ausreichend Möglichkeit, den natürlichen Bewegungsdrang auszuleben

Unterrichten

Kinder sind wissbegierig.

Kinder haben einen sehr hohen Entdecker- und Forscherdrang. Hier wollen wir mit unseren Projekten und Angeboten fördern und Wissen vermitteln.

Singen

Kinder singen gern und oft.

Besonders viel Spaß und Freude bereiten den Kindern Kreis- und Singspiele, sowie Fingerspiele und Reime

Erziehen

Kinder wollen wachsen.

Kinder sind wie Bäume: Wenn wir sie liebevoll pflegen wachsen Sie in die Tiefe und schöpfen Kraft, um in die Höhe zu wachsen.

Wohlfühlen

Kinder brauchen Orte zum Wohlfühlen.

Orte und Rückzugsmöglichkeiten, in denen die Kinder Ruhe und Geborgenheit finden, sind in unserer Einrichtung gegeben. Aber auch durch das Verständnis und die Nähe, die wir als Erzieher den Kindern entgegenbringen.

Integrieren

Kinder wollen einer Gruppe angehören.

Durch unsere Gruppennamen fühlen sich die Kinder zu ihrer Gruppe mehr verbunden und zugehörig. Gruppenübergreifende Angebote und die Altersmischung bereichern die Integration der Kinder.

Neues entdecken

Kinder gehen gerne auf Entdeckungsreise.

Sehen, Hören, Tasten, Riechen und Schmecken. Wo ich bin, gibt es etwas Neues zu entdecken.

Denken

Kinder haben ihre eigenen Ideen und Gedanken.

In einer KiTa werden Themen kindgemäß erarbeitet und das Denken gefördert. Bei der Projektarbeit planen und entscheiden die Kinder mit.

Allgemeine Informationen:

Exemplarischer Tagesablauf am Beispiel unserer Ganztagesgruppe:

Bringzeit: (07.00 - 08.30 Uhr)

Der Kindergarten beginnt bei uns um 07.00 Uhr. Hier werden die ersten Kinder in den Kindergarten gebracht. Die Bringzeit dauert bis 08.30 Uhr.

Freispielzeit: (08.30 - 10.30 Uhr)

Am Morgen haben die Kinder erst einmal Zeit zum Spielen. Das Spiel hat bei uns einen hohen Stellenwert.

Brotzeit:

Gemeinsam oder gleitend wird in den Gruppen im Laufe des Vormittags Brotzeit angeboten. Die Kinder genießen gemeinsam mit den anderen Kindern der Gruppe ihre mitgebrachte Brotzeit. Zudem bieten wir noch Obst und Gemüse an, das von den Eltern mitgebracht wird. Im lebenspraktischen Bereich werden die Kinder zum selbstständigen Tun wie, z.B. Tischdecken, Abspülen, Abtrocknen, angeregt.

Stuhlkreis: (um ca. 10.30 Uhr)

Nach der Freispielzeit treffen sich alle Kinder zum Stuhlkreis, bei dem wir unsere pädagogischen Ziele in die Praxis umsetzen. Dies ist die Zeit der Ruhe und Aufmerksamkeit.

Garten:

Bewegung an der frischen Luft in unserem großzügig angelegten Garten gehört zu unserem täglichen Ablauf und ist uns sehr wichtig.

Abholzeit:

In der Zeit von 12.00 - 12.30 Uhr und in der Zeit von 12.30 - 13.00 Uhr werden die Kinder aus den Vormittagsgruppen abgeholt.

Mittagessen: (ca. 11.30 - 12.15 Uhr)

Für die Ganztagskinder gibt es täglich ein warmes Mittagessen. Die Kinder haben auch die Möglichkeit, anstelle des Mittagessens Brotzeit zu machen.

Ausruhen: (ca. 12.15 - 13.30 Uhr)

Nach dem Essen ruhen die Kinder aus. Im Untergeschoss des Hauses befindet sich unser Snoozezellenraum. Hier können die Kinder zur Ruhe kommen und entspannen.

Freispielzeit:

Eine weitere Freispielzeit findet in der Ganztagesgruppe am Nachmittag statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Beschäftigungen im Gruppenzimmer zu nutzen.

Garten / Abholzeit: (gleitendes Abholen bis 16.00 Uhr)

Je nach Wetterlage gehen die Kinder nochmals in den Garten, um dort ihren Forscher- und Entdeckerdrang auszuleben.

Feste und Feiern:

Besondere Höhepunkte des KiTa-Jahres sind die verschiedenen Festlichkeiten, die wir gemeinsam mit den Eltern und Kindern in unserer Einrichtung feiern. Religiöse Feste gehören hier genauso dazu, wie Feste und Feiern, die aus unseren Projekten und gruppeninternen Themen entstehen. Beispiele hierfür sind die Martinsfeier, die Verabschiedung der Schulanfänger und ein Projektabschlussfest.



Elternbeteiligung:

In regelmäßigen Abständen wird in unserem Haus eine Elternbefragung durchgeführt. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, über Ihre Wünsche, Bedürfnisse und Einschätzungen Rückmeldung zu geben. Sie können sich über Öffnungszeiten und andere Anliegen äußern. Die vorgefertigten Bögen werden an alle Eltern ausgehändigt. Eine Elternbefragung ist immer anonym.

Zudem wird am Anfang des KiTa-Jahres der neue Elternbeirat von den Eltern gewählt. Die Anzahl der Elternbeiräte richtet sich generell nach der Anzahl der Kinder in der Einrichtung.

Der Elternbeirat beteiligt sich im Laufe des KiTa-Jahres an der Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, wie Elterncafé, Martinsfest, Nikolausfeier und Sommerfest.

Die Aktivitäten wären ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern wohl kaum möglich. Über Ideen und Tipps freut sich die KiTa.

Elternabende:

Die Elternabende sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und eine Bereicherung für Eltern und Personal. Gruppeninterne Elternabende geben den Eltern die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und auszutauschen. Vorträge von Referenten bieten den Familien Unterstützung bei pädagogischen Fragen.

Elterncafé:

In regelmäßigen Abständen findet in unserer Aula das „Elterncafé“ statt. Hier können sich die Eltern am Morgen bei der Bringzeit treffen und untereinander austauschen. Das Elterncafé wird vom Elternbeirat organisiert.

Elternpost:

Die Elternpost dient der Elterninformation über Aktuelles und Wichtiges. Sie erscheint mehrmals im Jahr und wird an jede Familie verteilt.

Entwicklungsgespräche:

Ein vertrauensvoller Austausch zwischen den Eltern und der KiTa ist für uns die Voraussetzung für eine effektive Zusammenarbeit.

Deshalb bieten wir **terminierte Gespräche** an, in denen wir mit den Eltern die Entwicklung des Kindes besprechen und gemeinsam die weitere Förderung des Kindes in unserer Einrichtung und im Elternhaus ansprechen.

Bei **Tür- und Angelgesprächen** während der Bring- und Abholzeiten können kurze aktuelle Informationen über die Kinder ausgetauscht werden.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

Träger:

Gemeinsam mit dem Ortspfarrer gestalten wir verschiedene Gottesdienste, den Umzug zu St. Martin, sowie Aulakreise zu verschiedenen Themen. Als Träger der Einrichtung ist er ein gern gesehener Gast bei uns.

Gemeinde:

Durch die großzügige finanzielle Förderung der Gemeinde werden wir in unserer Arbeit sehr unterstützt. Die Gemeindemitarbeiter übernehmen die Hausmeistertätigkeiten wie z.B. die Pflege der Außenanlage und Spielgeräte sowie kleine Reparaturen im Haus.

Frühförderung / Erziehungsberatung:

Kinder mit Auffälligkeiten können in unserem Haus eine zusätzliche Förderung durch die Frühförderung / Erziehungsberatung erhalten. Mit Einverständnis der Eltern findet ein Austausch über den Entwicklungsstand und Fortschritte des Kindes statt.

Grundschule:

Aufgrund der langfristigen Beobachtungsmöglichkeiten ist unsere Einrichtung eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Frage der Schulfähigkeit des Kindes. Um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule optimal zu gestalten, findet ein gegenseitiger Austausch zwischen Erzieher und Lehrer statt. Beispiele sind:

- Gegenseitige Besuche (Kasperltheater oder Aufführung)
- Einladungen zu Festen (z.B. Fasching)
- Informationsabend für die Eltern
- Gemeinsame Fortbildungen
- Vorkurs Deutsch

Andere Kindergärten / -tagesstätten:

Informationsaustausche mit anderen Einrichtungen finden in regelmäßigen Abständen statt, durch:

- Telefonate
- Austauschen von Ideen und Anregungen
- gemeinsame Fortbildungen und Leiterinnenkonferenzen

Caritasverband Regensburg

Der Caritasverband ist der Trägerverband für kirchliche bzw. katholische Kindertagesstätten in der Diözese Regensburg. Durch die verschiedenen Fachberatungen steht der Caritasverband der Einrichtung unterstützend zur Seite. Es werden Schulungen für Mitarbeiter sowie Fortbildungen und Leiterinnenkonferenzen über den Caritasverband organisiert.

Landratsamt Pfaffenhofen

Unsere Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Pfaffenhofen. Zur Aktualisierung der Statistiken erhält das Landratsamt jährlich neue Daten über die Anzahl der Kinder.

Zur fachlichen Weiterbildung des pädagogischen Fachpersonals bietet das Landratsamt Fortbildungsveranstaltungen an. Für die Leiterinnen werden Dienstbesprechungen zur Informationsweitergabe angeboten.

Sonstiges:

Hinweis - BayKiBiG, Art. 9a (Kinderschutz):

- (1) ¹Die Träger der nach diesem Gesetz geförderten Einrichtungen haben sicherzustellen, dass
1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
 2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird,

3. die Eltern sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

² Insbesondere haben die Träger dafür Sorge zu tragen, dass die Fachkräfte bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

(2) ¹ Bei der Anmeldung zum Besuch einer Kindertageseinrichtung oder bei Aufnahme eines Kindes in die Tagespflege haben die Eltern eine Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. ² Die Nichtvorlage einer Bestätigung ist für die Förderung nach diesem Gesetz unschädlich. ³ Der Träger ist verpflichtet, schriftlich festzuhalten, ob vonseiten der Eltern ein derartiger Nachweis vorgelegt wurde.

Abschluss:

*Konzeption = Grundvorstellung von einer Arbeit gewinnen.
Entwurf eines planvollen Vorgehens.*

Eine Konzeption beschreibt die pädagogischen Ziele und legt methodische Ideen offen, die entwickelt werden, um die Ziele in der täglichen Arbeit umzusetzen. Eine Konzeption dient zur Orientierung für Träger, Personal und Eltern. Aus rechtlicher Sicht ist eine Konzeption notwendig, um eine Betriebserlaubnis zu erlangen.

Diese Konzeption wurde im „Sausewind-Team“ erstellt und wird regelmäßig aktualisiert.

Stand 2014

Quellenverzeichnis:

- „Wir erstellen eine Konzeption“, Norbert Huppertz, Don Bosco Verlag, 2. Auflage 1998,
- „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung Familien und Frauen, Beltz Verlag, 2. Auflage 2006,
- „Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen, Qualitätsmanagement für Träger Leitung und Team“, Hildegard Rieder Aigner, Walhalla Fachverlag, Mai 2006,
- „Hilfen zur Erstellung einer Konzeption“, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V., Juli 1999.